



# 45 kg Milch im Herdenschnitt - wie geht das? Wir fanden die Antworten bei unserer Tour nach Wisconsin.

Im Bundesstaat Wisconsin, dem Mekka der Milchviehhaltung in den USA, gibt es eine große Zahl Milchviehbetriebe, die dauerhaft diese hohe Leistung realisieren.

- Was machen diese Betriebe um zu diesen Leistungen zu kommen?
- Und wie geht es den Kühen dabei?
- Was sind für die Betriebsleiter die wichtigsten Managementbereich auf die sie achten?

Das InnovationsTeam hat für eine Gruppe interessierter Reisetilnehmer aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz am Anfang Oktober wieder eine Reise organisiert, um genau das heraus zu finden.

In einigen Teilen Wisconsins hat sich die Milchproduktion bei guten Voraussetzung von Boden, Klima und Infrastruktur in den letzten Jahren extrem stark spezialisiert. Die Betriebe wachsen und von 143.000 Betrieben mit kleinen Strukturen im Jahr 1950 sind es heute nur noch 9.021 Betriebe im Sommer 2017 die Milch produzieren. In den letzten 3 Jahren haben allein 1.188 Betriebe in Wisconsin die Milchproduktion eingestellt. Standen 1950 nur 4% der Herden der USA in Wisconsin, so sind es heute 22%. Ein deutliches Zeichen für die hohe Konzentration, Spe-

zialisierung und Dynamik im Bundesstaat des mittleren Westens. Zukunft haben nur Betriebe, die ihre Wirtschaftlichkeit und damit auch Produktionstechnik im Griff haben. Der momentan eher niedrige Milchpreis drückt weiter auf den Zwang effizienter zu werden. Die Betriebsleiter die wir sprachen, sind Meister ihres Fachs. Sie schaffen es immer weiter die Effizienz der Milchproduktion zu erhöhen, in dem sie immer wieder neues Wissen in ihren Betrieben etablieren und Bewährtes und Bekanntes sehr konsequent umsetzen.



Eine tolle Reisegruppe aus ganz Europa mit einem gemeinsamen Ziel:  
*Wie kann man 45-kg Milch melken?*  
Leitung: Christiane Brandes und Nils Landwehr



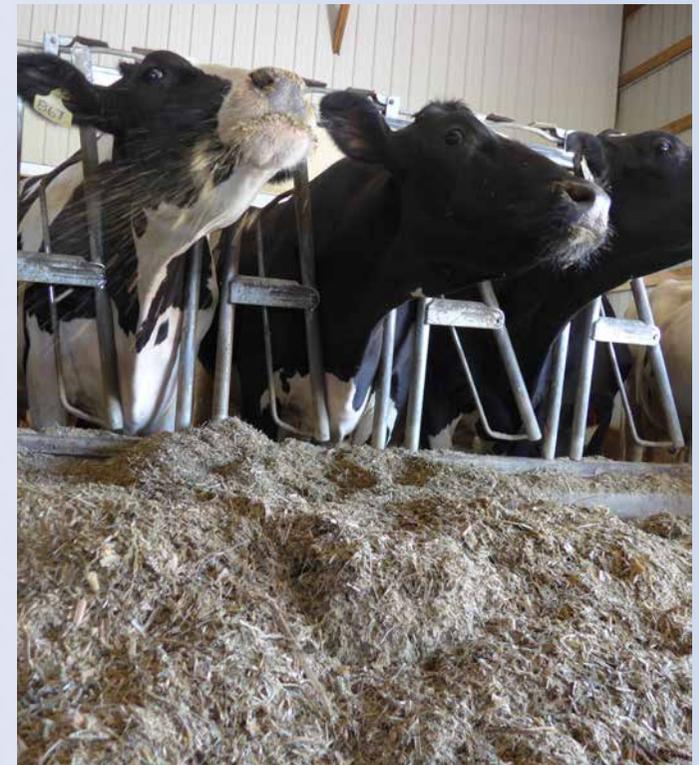
Es wurden Betriebe mit unterschiedlichen Herdengrößen und verschiedenen Melksystemen besucht - sie haben doch eines gemeinsam: Hohe Herdenleistungen von über 45 kg Milch (und das ohne BST, das Wachstumshormon).

Wir haben im Rahmen der Tour inhaltliche Schwerpunkte in den einzelnen Betriebszweigen wie Jungründeraufzucht oder Futterbau gesetzt. Das Herdenmanagement und Frisch-Kuh-Management in der der laktierenden Herde wurde beschrieben, ebenso wie die Prophylaxe von Problemen. Beim Blick in die Melkstände waren sehr strikte Arbeitsroutinen zu erkennen. Enorme Durchsätze bei sehr niedrigen Zellzahlen zeichneten die Melkarbeit



Mechanische Quer- und Windtunnelbelüftungen kühlen die Kühe im Sommer und sorgen stets für frische Luft im Stall. Im Bild ein Stall für 400 Kühe an Melkrobotern mit Windtunnelbelüftung.

aus. Besonders auffällig war das ausführliche Anrücken, Vormelken und Vorbereiten der Kühe auf das eigentliche Melken. Nicht nur die Melkstände, die gesamten Betriebe waren sehr sauber. Die strikte Kälberaufzucht konnte besonders gut bei einem Betrieb, der im Lohn die Kälber für die Milchviehbetriebe aufzieht, besprochen werden. Hier ist dieser Betriebsbereich bis auf den zweiten Cent hinter dem Komma analysiert und optimiert.



Ohne hohe Trockenmasseaufnahme der Kühe keine hohe Milchleistung.



Dave Jauquet erläutert uns sein Kälbermüsl.

Das meiste könnte als Blaupause für die Kälberaufzucht in Deutschland dienen.

Neben dem Kuhkomfort ist die Fütterung ein großer wichtiger Bereich, der über Erfolg oder Misserfolg entscheidet.

Bei den Betriebsbesuchen wurde zwar auch immer das Futter auf dem Futtertisch und im Fahrsilo betrachtet, doch den wirklichen Unterschied zwischen der deutschen und der amerikanischen Fütterung konnte Dr. John Goeser von ROCK RIVER LABORATORY anhand eines Vortrages zum Thema: „Einfluss der Tierernährung auf Herdengesundheit und Herdenleistung“ erläutern. Hier wurde allen Teilnehmern der große Nachholbedarf und die möglichen Reserven in Deutschland bewusst. Auf den Betrieben sprachen wir ausgiebig mit den Eigentümern

oder Herdenmanagern über viele Facetten der täglichen Arbeit und baten sie zudem und die wichtigsten Schlüssel zum Erfolg zu benennen. Es waren drei Antworten erlaubt und die Auswertung sehen Sie in der nachfolgenden Tabelle:



Das 72 Aussenmelker-Karussell melkt Holstein-Jersey Kreuzungen. Die hohen Inhaltsstoffe sind wichtig für Wisconsin's Käseproduktion.



„Keep Calm“ also immer die Ruhe bewahren beim Umgang mit Tieren. Das Hinweisschild ermahnt alle im Stall. Kuhkomfort ist wichtig auf dem Weg zu hoher Milchleistung.

Auf die Frage: „Was ist für Sie am Wichtigsten, wenn Sie 45 kg Milch melken wollen?“ antworteten die 8 Betriebsleiter im Rahmen der 45- kg Tour 2017 wie folgt:

| Aspekt                          | Nennungen | Anteil |
|---------------------------------|-----------|--------|
| Kuhkomfort                      | IIIII     | 84,00% |
| Grundfutterqualität / Fütterung | IIIII     | 84,00% |
| Mitarbeiter                     | III       | 50,00% |
| Genetik                         | II        | 33,00% |
| Kommunikation                   | II        | 33,00% |
| Fruchtbarkeit                   | I         | 17,00% |
| Eutergesundheit                 | I         | 17,00% |
| Konsistenz                      | I         | 17,00% |

Auf 5 von 6 Betrieben wurden die Bereiche Kuhkomfort und Grundfutter/Fütterung als zentrale Gründe für Ihren Erfolg genannt. Dass diese Punkte nicht nur genannt, sondern auch umgesetzt wurden, demonstrierten alle besuchten Betriebe. Die Tiere waren sauber, gesund und fit. Die Krankbereiche im Reprostall auch bei tausenden von Kühen nur mit weniger als einer Handvoll Kühen belegt.

Die Liegeboxen waren prall mit Sand oder Gärsubstrat gefüllt und wir konnten die regelmäßige Pflege derselben sehen. Die Kühe stehen in zwei- oder dreireihigen Ställen, wobei wir bei



**Daphne Holtermann von Rosy Lane erläutert die Kälberaufzucht, die sich auch in Wisconsin aufgrund der gestiegenen Umweltauflagen zunehmend in Gebäude verlagert. Belüftungsschläuche und zusätzliche Ventilatoren helfen die Kälber zu belüften.**

der Auswahl der zu besuchenden Betriebe in diesem Jahr einen höheren Anteil an Zweireihern sahen. Der Zweireiher zwingt die Amerikaner auf Grund der hohen Kosten allerdings förmlich in eine hohe Belegungsdicht von teilweise über 200% in den

Leistungsgruppen. Nur bei den frisch abgekalbten Kühen wurden Belegungsdichten von 100% oder weniger gesehen.

Die hohe Belegungsdichte der Boxen und auch am Futtertisch ist in Deutschland aufgrund unserer baulichen Auflagen nicht umsetzbar. Die Tiere kamen damit allerdings gut zu Recht, wie ihre Kondition und Leistung bewiesen.

Ob natürlich belüftet oder mechanisch belüftet, trotz Temperaturen um die 10 Grad Celsius liefen die Ventilatoren und sorgten für einen kühlen und gut belüfteten Stall.

Nichts wird dem Zufall überlassen, jeder Produktionsbereich ar-

beitet mit strengen Vorgaben, den sogenannten SOP's oder Betriebsanleitungen, denn die Belegschaft besteht überwiegend aus Lohnarbeitskräften. Und diese kommen oft nicht gelernt aus der Landwirtschaft, sondern erlernen die Fähigkeit erst auf den Betrieben. Es handelt sich oft um Gastarbeiter aus Südamerika, die aber längst nicht mehr zum Mindestlohn arbeiten. Bei Einstiegsstundenlöhnen von 11 USD/Stunde bis dann schnell 15 USD/Stunde ist es wichtig, dass in der Arbeitszeit auch effizient gearbeitet wird. Stillstand haben wir kaum gesehen.

Das Thema Mitarbeiterführung und Arbeitssicherheit wird mit den jüngsten Immigrationsregeln, die durch Donald Trump verabschiedet werden sollen, auf den Betrieben aktueller und führt momentan zu großer Verunsicherung der Betriebsleiter.

Die Berechnung der Fütterung wird zwar an externe Spezialisten abgegeben, die Umsetzung der Vorgaben auf den Betrieben aber genau überwacht. Softwaresysteme helfen dabei. Kontrolle ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Einmal die Woche Trockensubstanz Bestimmung auf dem Betrieb, alle zwei Wochen eine Futteruntersuchung im Labor. Futtertischmanagement mit Restfutter, Rückwaagen und dem regelmäßigen Ranschieben des Futters zur Kuh gehört ebenso dazu.

Besonders wurde allerdings auch die Produktion von hochwertigem Grundfutter betont. Ohne hochwertiges Grundfutter ist keine hohe Leistung möglich, das gilt in den USA genauso wie



**Alles etwas größer bei Kinnard Farms: Futter für 7.200 Kühe wird auf 2.900 ha Mais im Radius von 40 Kilometern angebaut. 7 Häcksler ernten parallel, 75 bis 100 LKW fahren die Silage zur Siloplatte, 7 Traktoren zur Verdichtung und zwei zusätzliche Last LKW zum Walzen. Nach 3 Wochen ist die Maissilage-Ernte dann abgeschlossen.**

in Deutschland. Bei der Grundfutterproduktion steht ganz klar die Qualität im Vordergrund. Und so wird zugunsten der Qualität auch auf die Quantität verzichtet. Ein Indiz ist der Einsatz von Sorten, die für hohe NDF-Verdaulichkeit bekannt sind. Beim Mais sind es sogar ertragsschwächere Brown Mid Rib-Sorten, die Zugunsten einer hohen Verdaulichkeit gewählt werden und damit auch verminderte Masseerträge akzeptiert.

Bemerkenswert war, dass die hohen Leistungen in den Betrieben überwiegend ohne BST, dem bovinen Wachstumshormon, erzielt



Das Silomanagement ist vorbildlich. Wenn es regnet, werden die Gärhaufen verschlossen. Die Trockenmasse wird dennoch häufig bestimmt.

werden. Da die Verbraucherakzeptanz in den USA nicht mehr gegeben ist, verlangen die Molkereien einen Verzicht auf dieses teilweise bei den Milchviehhaltern beliebte Managementtool. Fazit: Es gab viel Interessantes zu sehen und die Tage waren von morgens bis spät abends mit sehr vielen unterschiedlichen Eindrücken geprägt. Nicht nur die Betriebe und die Begegnungen mit den Amerikanern vor Ort oder auf der Kuh Show in Madison, sondern auch der Austausch innerhalb der lebendigen Gruppe aus Europa waren spannend. Vieles von dem Gesehen ist in unsere Betriebe übertragbar und es lohnt sich immer wieder über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen. Die Amerikaner werden immer weiter Neues ausprobieren und testen und dabei Bewährtes umsetzen. Gleiches sollten wir auch tun!



Die Teilnehmer der 45-kg Tour besuchen ROCK RIVER LABORATORY in Wisconsin. Der Tag ist gespickt mit Fachvorträgen zur amerikanischen Fütterung. Denn neben Kuhkomfort ist Fütterung und gute Grundfutterqualitäten die Hauptvoraussetzung für hohe Milchleistung.



InfoMail vom INNOVATIONSTEAM | 6/2017 | Seite 6



Professionelle Kälberaufzucht von 8.500 Kälbern davon 5.000 Tränkkälber.



Blick in einen großen querbelüfteten Stall



Ein querbelüfteter Stall für 7.200 Kühe.



Auch etwas Glitzer muss sein: Hochleistende und schöne Kühe auf der World Dairy Expo runden die 45-kg Tour ab.

Am 2. Oktober 2018 werden wir wieder in die USA aufbrechen, denn dann heißt es wieder: **45-kg Tour - wir zeigen Ihnen wie man in gesunden Herden konstant 45 kg Milchleistung im Durchschnitt melken kann!**

Wir freuen uns wenn Sie dabei sind.  
Ihre Christiane Brandes  
**InnovationsTeam**